Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

1.6.1890 (No. 126)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags)

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger.) die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse.) Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 126. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 1. Juni 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, zusammen 12 Seiten.

Zur Sozialpolitik des Kaisers

weiß der Londoner Korrespondent der Birminghamer „Post" zu melden:

„Der deutsche Kaiser ist, wie ich unterrichtet werde, im Begriff, das Gutachten englischer Vertreter von Gewerkvereinen über Fragen von absorbirendem Interesse für die deutschen Arbeiterklassen einzuholen. Er wünscht, daß der Konferenz von Delegirten aller Gewerke in Deutschland, die er einzuberufen auf dem Punkt ist, mehrere englische Delegirte beiwohnen, deren Rath in Betreff der Bildung und Leitung von Arbeiterverbänden nachgesucht werden soll. Die Idee des Kaisers ist — und er hat bereits Rundschreiben ausgesandt, worin dieselbe kurz ausgeführt wird — fähige Delegirte zu wählen, welche einen geheimen Arbeiterrath bilden sollen. Jedes Mitglied wird Se. Majestät mit Rath über Arbeiterfragen unterstützen und ihm behilflich sein, die Arbeiterklassen zu kontroliren. Für diese Obliegenheiten wird Jeder ein Jahresgehalt von 2000 Mark und den Titel „Arbeitsrath" erhalten."

Ueber die Reisepläne des Kaisers

meldet die „Köln. Ztg.", daß der Kaiser nicht schon am 24., sondern erst am 27. Juni die Nordlandsfahrt antreten wird. Er wird sich von Kiel aus zu Schiff zunächst nach Helsingör begeben, um dort im benachbarten Fredensborg zwei Tage im intimsten Familienkreise zum Besuche des Königs von Dänemark zu weilen, dann fährt er nach Christiania, wo der Aufenthalt voraussichtlich vom 1. bis zur 15. Juli dauern wird. In Bergen werden sodann die kaiserlichen Gäste (darunter der Marinemaler Salzmann und der Schriftsteller Dr. Paul Güßfeldt) sich mit dem Kaiser vereinigen, um etwa drei Wochen lang in den nordischen Gewässern, und zwar hauptsächlich in der Gegend zwischen Trondhjem und Tromsö zu kreuzen und mit den begleitenden Geschwadern Uebungen zu machen. Dann folgt die Rückfahrt nach Wilhelmshaven und hieran schließt sich die bereits früher gemeldete Reise nach England.

Die Vertreter der Technischen Hochschulen

haben dem Fürsten Bismarck in Friedrichsruh bekanntlich eine Adresse überreicht. Nach dem „Hannoverschen Courier" begrüßte Fürst Bismarck die Delegirten mit folgenden Worten: „Ich heiße Sie in meinem Hause herzlich willkommen, ich freue mich, die Vertreter der sämmtlichen deutschen technischen Hochschulen begrüßen zu können und betrachte dieses als Zeichen, daß auch dort der Einheitsgedanke, der Deutschland durchzieht, Platz gegriffen hat. Ich bin auch jung gewesen und habe mich schon in Göttingen dem nationalen Zug nach Einheit angeschlossen, der Manchem so verhängnißvoll geworden ist. Man schreibt mir die Aeußerung zu, nur durch Blut und Eisen könne die Einheit Deutschlands hergestellt werden, aber dieses ist falsch verstanden worden. Ich habe gesagt, und es war mein stetes Bestreben, es zu erfüllen, man müsse dem Könige möglichst viel Macht geben, damit er im Nothfalle alles Blut und Eisen in die Waagschale werfen könnte. Glücklicherweise sind wir darüber jetzt hinaus. Das größte Glück für Deutschland ist der Friede und ich glaube nicht, daß je ein Deutscher Kaiser mit einem Blick auf die Landkarte Napoleonische Eroberungsgelüste hegen wird. Was blüht im Frieden mehr als die Technik? Man schaffe eine neue Annehmlichkeit, eine Verkehrserleichterung und sie wird bald zum Bedürfniß werden. Sie sind nicht an die Scholle gebunden. Ein Jurist, aus seinem Staatsleben gerissen, steht hilflos da. Die Anforderungen an Ingenieure und Architekten sind in der ganzen Welt die gleichen. Man sehe nur, welche ehrenvolle Stellungen sich die Deutschen im Auslande erringen. Ich kann Ihnen, meine Herren, also nur Glück wünschen zu einem so vortrefflichen Berufe wie dem Ihrigen.

Peter Paul Rubens.

K. Gestern, am 30. Mai 1890, war genau ein Vierteljahrtausend verflossen, seitdem der größte Maler der nordischen Länder, P. P. Rubens, die lebensfrohen Augen für immer schloß. Den ersten Geistern aller Zeiten ebenbürtig, ist er vielleicht der Glücklichsten einer gewesen. In Erfindung und Komposition unbestritten der erste Meister der Welt, in der Kunst der Farbengebung unübertroffen, ein reiner, von keinem Laster, keiner Niedrigkeit befleckter Mensch, mit vollem Rechte der Liebling seiner Zeitgenossen, die ihn mit Reichthum und fürstlichen Ehren überschütteten, ein König der Kunst für alle Zukunft, und dabei einer der Seligen, denen Göthe nachrühmt: „Der ist am glücklichsten, er sei ein König oder ein Geringer, dem in seinem Hause Heil bereitet ist", — wer kennt nicht, wenigstens aus irgend einer der zahllosen Vervielfältigungen, eins oder das andere der Bilder seiner Häuslichkeit, seiner Kinder, oder seiner beiden reizvollen Frauen Isabella Brant, Helene Fourment?

Aus gesundem Handwerkerblut (seine Vorfahren waren Gerber) in Antwerpen entsprossen, wurde er als der Sohn einer aus Flandern ausgewanderten Kalvinistenfamilie, die später zur katholischen Kirche zurücktrat, auf deutschem Boden, zu Siegen, geboren. Das jüngste von sechs Kindern, erhielt er nach seinem Geburtstag, dem 29. Juni 1577, den Namen Peter Paul. Der Vater war ein hervorragender Doktor der Rechte, die Mutter eine der herrlichsten Frauen, eine Heldin in der höchsten Frauentugend, großherzig verzeihender Liebe. Auf einer der Jesuitenschulen, die damals den Glanzpunkt ihrer Entwicklung und Leistungsfähigkeit erreicht hatten, eignete er sich die feinen Umgangsformen und die gründliche Herrschaft der lateinischen Sprache an, neben welcher er übrigens auch sechs lebende Sprachen geläufig sprach. Nach Vollendung seiner wissenschaftlichen und künstlerischen Ausbildung verschaffte ihm die Huld des niederländischen Regentenpaares Albert und Isabella die Möglichkeit nach Italien zu gehen. Dort hat er in Venedig und Mantua, in Genua und Rom neun Jahre lang die Meisterwerke der Malerei und Baukunst studirt, ohne darüber seiner eigenen Individualität untreu zu werden.

Seit seiner Rückkehr verlebte er drei reiche Jahrzehnte, mit geringen Unterbrechungen, in einer schöpferischen Thätigkeit, die ohne Beispiel dasteht in der Geschichte der Kunst. Die Zahl seiner Gemälde, zum Theil von riesigem Umfang, dürfte mit 2000 eher zu niedrig als zu hoch veranschlagt sein. Wenn auch ein großer Theil derselben von seinen Schülern gemalt ist: aus seinem unerschöpflichen Geiste sind sie alle entsprungen, unter seinen Augen und mit seinem leitenden Beistande sind sie alle vollendet worden. Dabei ist kaum ein Gebiet zu finden, auf welchem er nicht Mustergiltiges, Ewiges hervorgebracht. Die kirchliche Kunst wie das Genrebild, die Schrecken des Krieges wie der todeskühnen Jagd, mythologische Szenen und stürmisch bewegte Landschaften, Portraits und Thierstücke: alles hat er umspannt und beherrscht! Und bei all seiner Vielseitigkeit hat er allen seinen Werken den Stempel seiner Eigenart, auf den ersten Blick unverkennbar, aufzuprägen verstanden. Der Sohn einer der kampferfülltesten Epochen der Geschichte schildert er, wie sein Zeitgenosse Shakespeare, überall mehr die That als den Gedanken: Leben und Bewegung in Liebe und Haß treten uns überall gewinnend und fesselnd entgegen, vom ersten seiner Meisterwerke, dem Ildefonsoaltar im Belvedere in Wien, bis zum letzten, der Kreuzigung seines Namenspatrons in der Peterskirche zu Köln; überall eine Fülle von Figuren in hellster Beleuchtung, in Zeichnung und Farbe gleich vollkommen, wenn auch hin und wieder nicht ganz ohne Uebertreibung. „Wie Mozarts farbige Musik durchs Ohr, so setzt ein Saal voll Rubensscher Bilder durchs Auge die Seele in einen festlichen Rausch": wer hätte den Rubens-Saal in der Alten Pinakothek zu München gesehen und wäre nicht gern bereit, dies Urtheil eines hervorragenden Kenners zu unterschreiben?

Bei alledem hatte der gottbegnadete Meister Zeit und Kraft genug, um in der öden Zeit zwischen dem Tode seiner ersten Frau (1626) und dem Beginn seiner zweiten Ehe (1630) als Diplomat thätig zu sein für die Beendigung der Greuel des 30jährigen Krieges. So steht auch hier neben dem großen Künstler der edle Mensch, der es wohlverdient, daß heute seiner gedacht wird in

Durch Brandung und Klippen.

Roman v. Helene v. Ziegler. (21

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

„Und ich wollte im Segelboot ein wenig hinausfahren ins Meer. Kommt doch mit, liebe Base, nur für ein kurzes Stündchen, denn die Sonne geht heute wundervoll unter. Die gute Ulrike ist ja beim Oheim, und Euch selbst wird es sehr gut thun, denn Eure Wangen sehen blaß aus von der langen Krankenpflege."

„Aber, Georg, gewiß nicht länger als eine Stunde. Der Vater könnte sich sonst ängstigen, wenn ich länger ausbliebe."

Noch einmal vor dem Scheiden glitt die Sonne leuchtend über die Fluthen; wie lange war es her, daß Eva nicht mehr im Boot gefahren! Sie blieb doch immer das echte Seemannskind, dessen Element das Meer bildete, und voll stolzer Genugthuung schaute sie jetzt dem Vetter zu, wie er das kleine Fahrzeug von der Kette löste und es hinauszurudern begann in die See. Auf dem Heimwege erst wollte er die Segel hissen.

„Wie schön ist es doch auf dem Meere," meinte sie nachdenklich, „ich glaube, wenn ich im Binnenlande leben müßte, würde ich sterben vor Sehnsucht nach dem Rauschen der Wellen und dem Schäumen der Brandung."

„Mir ginge es auch so," stimmte Georg bei, „und besonders denke ich es mir herzbeklemmend, im Gebirge zu leben, zwischen den hochaufragenden Bergen, die jede Fernsicht versperren. Der freie Seemann gehört auch auf das freie, endlose Meer."

„Wir sind ja beide Seemannskinder," lächelte das schöne Mädchen, „auch ich höre im tiefsten Schlummer die Wellen rauschen das ewig neue, ewig eintönige Lied."

„Meint Ihr nicht auch, Eva, daß man den Gedanken der Ewigkeit erst auf dem Meere begreift?"

„Ja, Vetter, und auch ich möchte, wie der Vater, dereinst in den blauen Wogen begraben werden, nicht im engen dunklen Grab."

„Weshalb dieser trübe Gedanke, Base, hier beim herrlichen Sonnenuntergang mitten im blühenden Leben?"

„Ich weiß nicht," murmelte sie trübe, „es wäre vielleicht besser für mich, jetzt zu sterben, ehe die Zukunft herankommt — die dunkle Zukunft, vor der ich mich so sehr fürchte."

„Eva! Wißt Ihr, daß Ihr mir sehr wehe thut mit solchen Worten?"

Ein warmer, inniger Blick traf das erröthende Mädchen, welcher schon jetzt das zu sagen schien, was der Mund noch verschwieg.

„Ach, warum sollte ich es Euch verschweigen, Vetter," erwiderte sie verwirrt, „hatte ich doch auch bisher nie ein Geheimniß vor Euch. Der Vater will mich als Ehrenjungfer zur Königin nach Stockholm bringen, — und eben davor habe ich entsetzliche Angst."

„Arme Eva! Andere Mädchen wären glückselig bei dieser Aussicht."

„Ich nicht, Vetter," sie schüttelte heftig den Kopf; „ich kenne die große Welt mit ihren Gefahren und Versuchungen nicht, denn bisher bin ich kaum hinausgekommen aus unserem geliebten grünen Häuschen, — und mein größter Herzenswunsch wäre, auch dereinst hier zu sterben."

„Warum wünscht der Oheim denn, Euch nach Stockholm zu bringen?"

„Ich meine immer, Georg, da liegt ein Geheimniß, das ich bislang nicht ergründen konnte; auch hat die Königin Christine im Frühjahr bei ihrem Besuche dem Vater versprochen, mich, wenn ich an den Hof käme, zu beschützen."

„Aber Ihr werdet den Oheim doch nicht allein lassen?"

„Nein, ach nein," sie senkte das dunkle Köpfchen, und plötzlich stürzten heiße Thränen hervor; „aber — der liebe Vater wird sterben — vielleicht schon bald, — und dann bin ich ganz allein."

„Spricht er oft von seinem Tode?"

„Ja, — und er bereitet mich liebevoll darauf vor."

„Arme Eva!"

Widerstandslos überließ sie ihm ihre kleine Hand, die er fest in den seinen preßte, dann fuhr er fort: „Könnte ich Euch schützen vor diesem Leide, ich thäte es, Eva, und müßte ich mein Herzblut hingeben."

Der Ton war voll heißer Zärtlichkeit, und mitten in allem Leide empfand das arme Mädchen doch wieder den süßen Trost, daß er sie liebe, dem auch ihr Herz voll und ganz angehörte.

(Fortsetzung folgt.)

Liebe und Dankbarkeit, und der unvergessen sein wird, so lang Augen und Herzen der Menschheit für den Genuß des Schönen nicht völlig abgestorben sind.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 30. Mai.

67. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Am Ministertisch: Geh. Referendär Joos, Ministerialrath Bader u. A.

Als erster Gegenstand der Tagesordnung kommt zur Berathung der Bericht der Petitions-Kommission über die Bitte der Synagogenräthe der Gemeinden Karlsruhe u. a. die Besteuerung der Israeliten für die Bedürfnisse ihres Kultus.

Abg. Strübe erstattet Bericht. Die Petenten wollen eine Abänderung der Paragraphen 17—19 des Gesetzes vom 26. Juli 1888, die den Austritt aus der Kirchengemeinschaft regeln.

Die Kommission kann sich in ihrer großen Mehrheit der Ansicht nicht verschließen, daß sich die Petenten in einer Nothlage befinden, und geht der Antrag der Kommission auf Ueberweisung an die großh. Regierung zur Kenntnißnahme.

Geheim. Referendär Joos: Die Regierung glaubt einen Einwand gegen den Antrag der Kommission nicht erheben zu sollen. Sache des nächsten Landtags werde es sein, sich mit der Abänderung des Gesetzes vom 26. Juli 1888 bezw. mit dem beantragten Nachtrag zu beschäftigen. Der Redner verbreitet sich in eingehender Weise über die Geschichte des jüdischen Umlagen-Verfahrens und bezeichnet das heutige System als ein wohl ziemlich primitives, aber durch Herkommen sanktionirtes. Eine Aenderung sei nicht so einfach, wie die Kommission annehme. Der größeren Zahl der Israeliten sei die Sache nicht so dringlich. Wenn eine Aenderung sich als unabwendbares Bedürfniß herausstellen würde, so könnte diese auf dem Wege des Ortsstatuts viel eher erreicht werden.

Abg. Kiefer ist der Ansicht, daß Dinge, die zu Anfang dieses Jahrhunderts sachgemäß gewesen, für die heutige Zeit nicht mehr zutreffend seien. Im Wege der Verordnung könne hier ein Wandel nicht geschaffen werden, der Gegenstand erfordere eine gesetzliche Regelung auf geeigneter Grundlage. Durch Verordnungen würden auf's Neue chaotische Zustände geschaffen. Der Antrag der Kommission sei in der ausgesprochenen Absicht des Erfolges geschehen.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters und einer von der Regierungsbank erfolgten Erklärung, daß die Bitte des Synagogenraths den Hauptzweck verfolge, dem leichten Austritt aus der Religionsgenossenschaft entgegenzutreten, wird der Antrag der Kommission dem ursprünglichen Gesetzentwurf, einen Nachtrag mit dem speziellen Hinweis auf die Israeliten einzuverleiben, mit großer Majorität angenommen.

Zur Berathung kommt hierauf der Bericht der Petitionskommission über die Bitte des Stadtraths Lahr, die Wiedererrichtung der Wasser- und Straßenbau-Inspektion Lahr. Namens der Kommission beantragt der Berichterstatter empfehlende Ueberweisung an die Regierung. Ministerialrath Bader konstatirt, daß die Regierung der Stadt Lahr von jeher wohlwollend entgegengekommen sei und daß sie bezüglich der heutigen Petition auf demselben Standpunkte stehe. Gleichwohl stellten sich der Erfüllung der Bitte erhebliche Bedenken entgegen. Man habe s. Zt. die Wasser- und Straßenbau-Inspektion nach Offenburg der centralen Lage dieser Stadt wegen verlegt. Wollte nun heute Wandel geschaffen werden, so müßte die betr. Behörde entweder mit Wolfach oder Emmendingen vereinigt oder eine neue Stelle geschaffen werden, was bei dem Mangel an technischem Material wieder Bedenken habe.

Abg. Geßler dankt der Regierung für die wohlwollende Behandlung der Stadt Lahr. Die Sache pressiere nicht in dem Grade. Jedenfalls sei mit der empfehlenden Ueberweisung der Anfang einer Rehabilitirung gemacht. Der Redner kommt auf die in der Stadt Lahr in Folge Wegnahme verschiedener Behörden herrschende Verstimmung zu sprechen. Peinlich berührt habe die Unterordnung einer größern Stadt unter eine kleinere, obgleich die Aufhebung bezw. Dislokation verschiedener Behörden nur aus Ersparnißgründen erfolgt sei. Die Straßen befinden sich in Folge der Wegnahme der Wasser- und Straßenbau-Inspektion ohne Oberaufsicht und demgemäß in einem höchst unwürdigen Zustande. Das Odium aber falle auf die Stadt Lahr, da das Unterbleiben dessen, was der Staat zu leisten habe, der Gemeindeverwaltung in die Schuhe geschoben werde. Der ausgedehnte Industriebetrieb Lahr's habe den Wohlstand des ganzen Bezirks gehoben und diesem Umstande sollte denn doch Rechnung getragen werden. Lahr habe sich Mühe gegeben, eine seinen Verhältnissen entsprechende Stellung einzunehmen und die Stadt in derselben zu erhalten, dazu sei auch der Staat verpflichtet. Die Industrie Lahr's sei aus kleinen Anfängen hervorgegangen. Lahr habe nicht ein Aktien-Unternehmen aufzuweisen, Kapitalismus und Sozialismus befehdeten sich nicht, dadurch sei die soziale Gefahr in Lahr sehr gemindert und diesen Zustand zu erhalten sollte der Staat seine helfende Hand bieten.

Abg. Kiefer erklärt, daß der heute abwesende Abg. Geldreich sich in der Kommission energisch im Sinne der Petition ausgesprochen. Der Redner glaubt dem Antrag auf empfehlende Ueberweisung dringend das Wort reden zu sollen. Der Vertreter der Regierung habe allerdings durchblicken lassen, daß der Wiedererrichtung fast unlösbare Schwierigkeiten entgegenständen, allein die Kommission habe sich bereits damit abgefunden und es sei nicht zu bezweifeln, daß allen Beschwerden abgeholfen werden könnten.

Ministerialrath Bader: Nicht wegen der mangelnden Aufsicht seien die Straßen in malpropern Zuständen, sondern weil man der projektirten Straßenbahn wegen es für unnöthig erachtet habe, dieselben noch einmal mit theurem Pflaster belegen zu lassen.

Abg. Gerber war in der Kommission gegen den Antrag auf empfehlende Ueberweisung und ist es heute noch. Lahr sei groß und stark und könne sich aus eigener Kraft helfen und auch ohne die in Frage kommende Stellung bestehen. Uebrigens seien die Straßen keineswegs in so schlechtem Zustand, wie der Abg. Geßler behaupte.

Abg. Weber-Offenburg will einem Antrag auf Kenntnißnahme nicht entgegentreten, wird aber dem Kommissionsantrag auf empfehlende Ueberweisung nicht zustimmen.

Abg. Geßler polemisirt gegen den Abg. Gerber, dessen Liebenswürdigkeit gegen Lahr bekannt sei und tritt nochmals warm für den Kommissionsantrag ein.

Abg. Pfefferle freut sich über den Antrag und wird dafür stimmen.

Abg. Fieser wendet sich gegen die Ausführungen Gerber's, der am wenigsten berechtigt sei, zur Sparsamkeit zu ermahnen.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters, der wiederholt betont, daß es sich nicht um Neuerrichtung, sondern um Wiedererrichtung einer Stelle handle, wird der Kommissionsantrag auf empfehlende Ueberweisung mit großer Majorität angenommen.

* * *

68. öffentliche Sitzung der 2. Kammer.

Tagesordnung

auf Montag, den 2. Juni 1890, Vormittags 11 Uhr.

1. Anzeige neuer Eingaben.
2. Berathung des Berichts der Kommission über den Gesetzes-Entwurf, die Bezirke der Landgerichte betr. Berichterstatter: Abg. G. v. Stoesser.
3. Desgleichen der Petitions-Kommission über die Bitte des demokratischen Vereins in Mannheim u. v. a., die Einführung des direkten Wahlrechts für die Landtagswahlen betr. Berichterstatter: Abg. Strübe.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— (Innungs-Verbände.) Die Vertreter der deutschen Innungs- und Handwerkerverbäude, sowie die Innungsausschüsse der Vereinigten Innungen halten vom 1. bis 3. Juni Versammlungen ab. Sie werden berathen u. A. über den Entwurf einer Immediateingabe an den Kaiser, betreffend die gegenwärtige Lage des deutschen Handwerks, und ferner Beschluß fassen über eine Petition an den Reichstag und den Reichskanzler, betr. eine Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes. Der Berliner Innungsausschuß hofft, durch Vermittlung des Handelsministers eine Audienz bei dem Kaiser zur Ueberreichung der Immediateingabe zu erhalten.

— (Das öffentliche Wasserrecht.) Auf Anregung des Landesökonomie-Kollegiums finden Erwägungen behufs Verständigung mit den Einzelstaaten über die Hauptpunkte des öffentlichen Wasserrechts statt.

— (Major Wißmann.) Wie bereits erwähnt, steht die Anwesenheit des Majors Wißmann in Berlin zu Anfang des Sommers bevor. Um sich nicht einem allzugroßen Kontraste des Klima's auszusetzen, wird Major Wißmann kurze Zeit in Kairo verbleiben. Die Anwesenheit des Reichskommissars hierselbst dürfte für den weiteren Fortgang der Entwickelung unserer Afrikapolitik insofern von Bedeutung werden, als auf Grund des von demselben zu erstattenden eingehenden Berichtes über die derzeitige Sachlage die Fassung der Entschließungen erfolgen wird, welche die geeignete Sicherstellung und zweckmäßige Verwerthung der mit so manchen Opfern erkauften kolonialpolitischen Errungenschaften zu gewährleisten berufen sein werden.

Tagesneuigkeiten.

Mainz, 30. Mai. (Enthaftet.) Der schwedische Marinekapitän a. D. Petersen, welcher vor einigen Tagen wegen des Verdachts der Spionage verhaftet worden war, ist nunmehr außer Verfolgung gesetzt, da die eingeleitete Untersuchung die vollständige Grundlosigkeit des Verdachtes feststellte.

München, 30. Mai. (Parteibildung.) Der Versuch zur Bildung einer gemäßigt klerikalen Partei wird von Schauensee, dem früheren Führer der Konservativen Nürnbergs, gemacht. Der Versuch hat wenig Aussicht, obwohl sonst mehrfache Voraussetzungen zu allmählichen Aenderungen der Strömung vorhanden sind.

Messina, 30. Mai. (Ausbruch des Aetna.) Depeschen aus Troina (Sizilien) melden, daß der Aetna seit heute früh alle Anzeichen eines nahe bevorstehenden Ausbruches zeige. In der dortigen Bevölkerung herrsche große Panik.

Paris, 30. Mai. (Nihilistisches.) Einige der verhafteten Nihilisten wurden bereits wieder freigelassen, die übrigen werden der unerlaubten Anfertigung und Aufbewahrung von Schußwaffen und Sprengstoffen angeklagt, eventuell auch wegen Geheimbündelei. Alle Verhafteten versichern, nichts gegen die französische Regierung geplant zu haben, und sie behaupten, die bei ihnen gefundenen Bomben seien alt. Polizeiliche Berichte versichern, einige der beschlagnahmten Sprengkörper seien mit Giftstoffen gefüllt. Die Entleerung erfolgt auf dem amtlichen Laboratorium mit großer Vorsicht.

Sofia, 30. Mai. (Der Panitza-Prozeß.) Im Panitza-Prozeß wurden Panitza zur Todesstrafe vorbehaltlich der Begnadigung, Kalukow zu neunjährigem, Lieutenant Rizow und Arnaudow zu sechsjährigem, Patew, Tschawdarow, Mollow, Kessimow zu je dreijährigem, Stefanow zu fünf Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Uebrigen wurden freigesprochen.

Badische Chronik.

Rußheim, Amt Karlsruhe, 29. Mai. Ein rührendes Beispiel von der Liebe eines Storchen zu seinen Jungen konnte während des Ausbrennens eines Kamins hier bemerkt werden. Das Nest der Storchenfamilie war auf der Südseite durch die Gluth in Brand gerathen, der Storch jedoch verließ seine vier Jungen nicht; er nahm sie unter seine schützenden Fittige nach der Nordseite des Nestes und konnte Dank dem sofortigen energischen Eingreifen mit der Feuerspritze und dem Kaminfegerjungen, der mit der Gießkanne das brennende Nest löschen half, gerettet werden, während junge Spatzen, die auf der Südseite des Nestes ihr Quartier aufgeschlagen hatten, den Tod fanden.

* **Rastatt,** 29. Mai. (Gerettet.) Gestern fiel ein 4 Jahre altes Mädchen in der Nähe der Jäger'schen Sägemühle in die Osbach. Ein Soldat vom 25. Regiment sah von ferne es hineinfallen. Er eilte sogleich nach der Stelle, allein das Kind wurde von der raschfließenden Bach durch den Sägkanal und von diesem weiter durch den überwölbten Straßenkanal bis zur Einmündung in die Murg geflößt. Genannter Soldat harrte schon am Ausgange des Brückenkanals und als er das Kind daher treiben sah, sprang er in das 2 Meter tiefe Wasser und zog das Kind heraus; es mochte etwa 3 Minuten geschwommen sein. Ein unterdessen herzugekommener Lazarethgehilfe nahm sogleich Belebungsversuche an dem Kinde vor und nach etwa 10 Minuten hatten sie die Freude zu sehen, wie allmählich das Leben bei dem Kinde zurückkehrte. Dasselbe soll sich wieder ganz wohl fühlen.

△ **Kehl,** 30. Mai. (Falsches Geld.) Am Pfingstmarkt gelang es einem Gauner im Gedränge in mehreren Lokalen falsche Zweimarkstücke ausgeben zu können. Dieselben tragen die Bildnisse Kaiser Wilhelm I. mit der Jahreszahl 1876 uud das des Königs Albert von Sachsen mit der Jahreszahl 1877. Was das Gepräge betrifft, muß ich gestehen, daß die mit dem Bilde Kaiser Wilhelms sehr täuschend und gut gearbeitet sind und auch der Rand ganz gut markirt ist, während die anderen sehr leicht sind und das Bild des Königs, besonders der Bart, verschwommen ist. Uebrigens lassen sich die Falsifikate durch ihren fetten Griff und matten Glanz gut als falsch erkennen.

* **Weinheim,** 31. Mai. Unsere Weinbergbesitzer gehen dieses Jahr mit großem Eifer an das Bespritzen der Reben mit der bekannten Kupferlösung. In Lützelsachsen, dem bekannten besten Platze für Rothwein, haben sich ungefähr 70 Besitzer vereinigt, um mit gemeinsamen Kräften gegen die Blattfallkrankheit zu kämpfen. Die Versuche des letzten Jahres haben gute Erfolge aufzuweisen und man kann nur wünschen, daß der reiche und schöne Samenansatz durch keine störenden Zwischenfälle gefährdet wird. Das Obsterträgniß scheint nicht besonders groß zu werden. Eine Ausnahme machen die Kirschen und einige Arten von Birnen. Am herrlichsten stehen die Feldfrüchte und das Futter.

V **Aus dem Odenwald,** 30. Mai. Anläßlich einer Tanzunterhaltung geriethen zwei junge Burschen Großeicholzheims im Alter von 17 und 19 Jahren mit dem dortigen Unterlehrer in Wortwechsel. In Folge dieses kleinen Streites schlichen sich die beiden Raufbolde in das Schulhaus, woselbst sie den Lehrer mit Prügeln erwarteten. Bei seiner Heimkunft wurde nun der Letztere von den beiden Burschen mit den Prügeln traktirt. Der Lehrer suchte sich so gut als möglich zu wehren und stach den einen Angreifer in den Unterleib, den andern in die Brust. Der eine Verwundete starb noch in derselben Nacht und wurde derselbe gestern beerdigt, während der andere schwer verwundet darniederliegt. Der in Großeicholzheim beliebte Lehrer befindet sich auf freiem Fuße.

⊙ **Bräunlingen,** 29. Mai. Nachdem beim ersten Wahlgang eine Wahl nicht zustande kam, wurde heute mit größerer Stimmenmehrheit Herr Roman Ketterer zum Bürgermeister gewählt.

em. **Freiburg,** 30. Mai. (Gemeindewahl.) Bei starker Wahlbetheiligung (75 Proz. der Berechtigten) hat der liberale Vorschlag für die zweite Steuerklasse 346, der gegnerische 259 Stimmen erhalten. Damit ist die Entscheidung zu Gunsten der seitherigen Mehrheit gefallen, da die erste Klasse, welche am Montag wählt, von jeher den Liberalen gehört, wie die dritte Klasse dem Zentrum. Auf dem durchgefallenen Zettel steht u. a. auch Herr Marbe, der Land- und Reichstagsabgeordnete für Staufen bezw. Freiburg.

* **Aus dem Wiesenthale,** 29. Mai. In Todtnau, das seit dem Ausbau der Wiesenthalbahn einen ganz bedeutenden Fremdenzufluß aufzuweisen hat, bildete sich dieser Tage ein Verschönerungsverein, zu dessen Vorstand Herr Fabrikant Ernst Thoma gewählt wurde. Dem neuen Verein dürfte in erster Linie die Sorge für Erstellung eines bequemen Zugangsweges zu den prächtigen Todtnauberger Wasserfällen zufallen. Der bisherige Fußpfad muß als durchaus ungenügend und unpraktisch angelegt bezeichnet werden. Dem neuen Verein wird es an dankbaren Aufgaben sicherlich nicht fehlen.

* **Waldshut,** 30. Mai. Herr Tröndle von hier, der seit Pfingsten vermißt wurde (s. Nr. 125 d. Bl.) ist gestern Nachmittag 1 Uhr todt aufgefunden worden. Man hatte, wie ja auch als ganz richtig erscheinen mußte, alle Wege, welche vom Wiesenthal nach der Schweigmatt führen, abgesucht, während die Fundstelle der Leiche Herrn Tröndles über eine halbe Stunde oberhalb der Schweigmatt an der hohen Möhr gelegen ist. Aus Allem geht hervor, daß der Verstorbene bald nach der Trennung von seinem Gefährten einen falschen Weg eingeschlagen hat, dann, als er weit über die doppelte Zeit gestiegen war, deren er zur Erreichung des bestimmten Reiseziels bedurfte, wieder umkehrte und beim Abstieg durch einen Schlaganfall plötzlich getödtet wurde. Eine kleine Wunde am Hinterkopfe dürfte daher rühren, daß Herr

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Tröndle, als ihn der Schlaganfall überraschte, auf einen spitzen Stein gefallen ist. Die von einem der die Streife begleitenden Gendarmen vorgenommene Untersuchung der Leiche ergab, daß an derselben sowohl die Uhr, als auch ein größerer Geldbetrag unversehrt vorgefunden wurde.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 31. Mai.

* **Vom Hofe.** Gestern früh 8 Uhr verließen der Großherzog und die Großherzogin Schloß Baden und trafen um 9 Uhr hier ein. Von 10 Uhr an hatte der Großherzog Vortrag von dem Legationssekretär Dr. Frhr. v. Babo und dem Major Frhr. v. Lüdinghausen genannt Wolff. Um 12 Uhr ertheilte derselbe dem königlich spanischen Botschafter Grafen Rascon eine feierliche Audienz behufs der Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister der Königin-Regentin. Der Herr Gesandte wurde in einem Hofgalawagen zum Gr. Schloß gefahren, wo der Oberstkammerherr Frhr. v. Gemmingen ihn empfing und bei Seiner Königlichen Hoheit einführte. Der Staatsminister Dr. Turban war bei der Audienz anwesend. Nach der Ueberreichung der Kreditive wurde der Gesandte auch von der Großherzogin empfangen. Um 1 Uhr fand zu Ehren des Grafen Rascon eine große Hoftafel statt. Die Großherzogin kehrte um 4 Uhr 40 Minuten nach Baden-Baden zurück, während der Großherzog noch die Vorträge des Geh. Raths Frhr. v. Ungern-Sternberg und des Geh. Raths v. Regenauer entgegennahm und erst um 8 Uhr 10 Minuten nach Schloß Baden abreiste.

♀ **Unter den Schaustellungen,** welche zur diesjährigen Frühjahrsmesse eingetroffen sind, befindet sich auch Ahlers Affentheater und Circus aus Hamburg, welches vor zwei Jahren hier vielen Beifall fand. Diesmal hat Herr Ahlers viele Neuheiten mitgebracht und wird somit seine Anziehungskraft auf Jung und Alt bewähren. Der komfortable Circus ist auf dem neu eingerichteten Platz gegenüber der Festhalle aufgestellt.

§ **Falsches Geld.** In einer hiesigen Wirtschaft wurde ein falsches Fünfmarkstück verausgabt, welches ein Gast beim Wechselnlassen eines Zwanzigmarkstückes erhalten aber später als falsch erkannt hat. Ohne Zweifel ist, daß es von der Wirthin nicht wissentlich bei dem Gast wieder verausgabt worden.

§ **Verhaftet wurde** eine Kellnerin, welche ihrem Prinzipal in der Kaiserstraße 49 M. baar aus einem Sekretär entwendet hat; ferner wurden zwei Taglöhner verhaftet, welche dringend verdächtig sind, an einigen hier verübten erschwerten Diebstählen betheiligt gewesen zu sein.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

⌀ **Großh. Hoftheater.** Daß die Aufführung klassischer Stücke hier in Karlsruhe fast jedesmal ausverkaufte Häuser erzielt, das ist eine höchsterfreuliche Thatsache. Nicht eben viele Städte können sich eines so ausgeprägten Kunstsinns rühmen, denn anderswo vergißt man über den Erzeugnissen der Moser, Schönthan, Blumenthal und Konsorten allzuhäufig das wahren Dichterwerken gebührende Opfer. Man geht in das Theater, um sich zu „amüsiren" und nicht um dem Flügelschlag des Genius zu lauschen. Man sucht in den thaliageweihten Räumen Erholung nach des Tages Last und Mühen, aber nicht eine Erholung, die Geist und Gemüth zu gute kommt, sondern eine solche, die mit Lachmuskelreiz und Sinneskitzel verbunden ist. Ein Drama, das ernstes Nachdenken erheischt, das zeitbewegenden Problemen poetischen Ausdruck verleiht und mit unerbittlicher Sittenstrenge moralische Schäden der Kulturmenschheit bloßlegt, ein solches Drama ist außerhalb Karlsruhes vielen ständigen Theaterbesuchern ein Greuel. Das gilt zwar mehr von den Ibsen, Björnson, Tolstoi, Dostojewsky, als von Schiller, Göthe und Shakespeare, aber den letzteren haftet in den Augen der kunstentfremdeten Modernen ein besonderes Odium an, nämlich das der Langeweile. Die Empfindung gründet sich auf den Umstand, daß die drei Klassiker nicht Dinge behandeln, die heutigen Tages noch Staub aufwirbeln, daß sie auf hohem Kothurn einherschreiten, während das 19. Jahrhundert sich auf den nackten Boden der Thatsachen zu stellen liebt, daß sie der Versprache sich bedienen, die Realisten unnatürlich klingt. Auch können die Verehrer der leichtgeschürzten Muse den psychologischen Feinheiten und den ethischen Folgerungen unserer Dichterheroen keinen Geschmack abgewinnen, weil sie es nicht lieben, daß man Anforderungen an ihren Intellekt stellt und daß man ihnen mit gewissen Wahrheiten an das Herz greift. So betrübend diese Erscheinung ist, so tröstlich ist die andere, daß geharnischte Anhänger der wahren Kunst von Zeit zu Zeit ihre warnende Stimme erheben, und daß alle Geschmackverderber, ob es nun „Dichter" oder Theaterdirektoren oder Zeitungsschreiber sind, schonungslos von ihnen gegeißelt werden. Auch die Thatsache, daß klassische Stücke immer noch einen großen Verehrerkreis haben, wirkt beruhigend. Und wenn auch bei deren Freunden — einige Dramen jener norwegischen und russischen Dichter mögen immerhin den „klassischen Stücken" hinzugerechnet werden, da sie mustergiltige Produkte einer neuen Aera sind — der Autoritätsglaube theilweise eine große Rolle spielt und wenn manche Parteigänger der guten Sache gleichzeitig den ästhetisch werthlosen, aber um ihrer Komik willen zugkräftigen Bühnenstücken der Neuzeit ihre Gunst schenken: unberechtigt ist die Hoffnung nicht, daß Thaliens Tempel in nicht allzuferner Frist vielleicht wieder allenthalben ein Tempel in des Wortes wirklicher Bedeutung und daß Karlsruhe nicht die letzte Stadt sein wird, in der sich eine bezügliche Wandlung vollzieht. Die vorgestrige Aufführung des „Wilhelm Tell" war ob des Auftretens zweier Gäste von besonderem Interesse. Den einen, Herrn Horn vom Thaliatheater in Hamburg, zu sehen, hatten wir schon letzten Dienstag Gelegenheit. Enthielten wir uns damals eines Urtheils über sein Können, so wollen wir heute unsere Meinung dahin aussprechen, daß er in der Rolle des Werner Stauffacher sich günstiger ausnahm als in derjenigen des Direktors Striese. Er verstand es, den sorgenvollen Patrioten wirksam darzustellen und die glühende Erregung des Agitators kam in der großen Rütliszene in genügendem Maße zur Geltung, aber der Umstand, daß Herr Horn zuweilen undeutlich sprach, daß sein Mienen- und Gebärdenspiel nicht ausgeprägt genug war, mußte störend empfunden werden. Auch konnten wir uns nicht erklären, warum der Gast seinen Kopf fort und fort vornübergebeugt trug. Erfolgreicher war das Spiel des Herrn Kirsch vom Hoftheater in Stuttgart. Derselbe stellte sich als Arnold von Melchthal vor und wir müssen zunächst gestehen, daß sein modulationsfähiges Organ uns ungemein sympathisch berührte. Die kreischenden Laute der Verzweiflung, die gebrochenen Töne des höchsten Schmerzes, die herzergreifenden der leidenschaftlichen Klage, die elektrisirenden der Begeisterung — sie kamen allesammt zu stimmungsvollem Ausdruck und so darf es denn nicht Wunder nehmen, daß er den Schwierigkeiten, welche seine Rolle in dem Auftritt mit Walther Fürst und Werner Stauffacher bietet, vollauf gerecht wurde. Ob seine Mimik die Sprache in richtiger Weise unterstützte, darüber läßt sich ja am Ende streiten, aber man vergesse nicht, daß Maßhaltung vom Publikum oft als Mangel an Pathos getadelt wird. Ueber die übrigen Leistungen nur soviel: Herr Bassermann sollte sich bemühen, als Ulrich von Rudenz bei der Waldscene weniger den schmachtenden Salonlöwen als den leidenschaftdurchglühten und mit kaltem Wasserstrahl übergossenen Liebhaber, den seiner Verblendung bewußt werdenden Schweizer und zuletzt den immer seligen ritterlichen Jüngling hervorzukehren, während Herr Morgenweg (Baumgarten) gut thun würde, wenn er bei seinem ersten Auftreten Uebertreibungen fernhielte. Sodann ist die Figur des Parricida in der Verkörperung des Herrn Schilling nicht lebenswahr genug und die Rolle des Itel Reding müßte in andere Hände als die des Herrn Bösch gelegt oder von letzterem feiner durchgeführt werden. Schließlich können wir nicht umhin, Herrn Mark, der nach seiner ganzen Individualität zu einem Vertreter des Tell wie geschaffen ist und der auch warmen Beifall wiederholt theilhaftig wurde, den Vorschlag zu machen, er möge die Schiller'schen Verse weniger deklamatorisch vortragen als charakterisirend Geltung bringen. Ich Uebrigen muß bemerkt werden, daß die Massenscenen, so viel Mühe auch darauf verwandt sein mag, noch sorgfältigerer Feilung bedürfen und daß es zu empfehlen wäre, wenn Geßler trotz Schiller's Intention zu Fuß in der „hohlen Gasse" erscheinen würde. Frau Petzet als Armgard müßte dann weniger um ihr Leben besorgt sein, Herr Lange als Geßler würde nicht mit der Hinterlist eines Pferdes unliebsame Bekanntschaft machen und die Möglichkeit, daß einige weibliche Statisten darob auf offener Scene zu kichern Anlaß hätten, wäre ausgeschlossen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Mai. Der „Reichsanzeiger" meldet: Die Wiederherstellung des Kaisers macht weitere erfreuliche Fortschritte Der Kaiser hörte heute Vorträge des Reichskanzlers und des Hausministers.

Wiesbaden, 30. Mai. Die Nachricht, daß der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst Hohenlohe, zum Besuch der Kaiserin Eugenie in Wiesbaden gewesen sei, entbehrt der Begründung. Der Statthalter verweilte gestern in Privatgeschäften hier; er begibt sich heute nach Schillingsfürst und von dort nach Straßburg.

Posen, 30. Mai. Erzbischof Dinder ist Vormittags gestorben.

Bern, 30. Mai. Das vom Bundesrath soeben beschlossene Auslieferungsgesetz lautet in seinem Artikel 10: Wegen politischer Verbrechen und Vergehen wird eine Auslieferung nicht bewilligt. Dieselbe wird indessen bewilligt, wenn die Handlung, wegen deren die Auslieferung verlangt ist, vorwiegend den Charakter eines gemeinen Verbrechens hat. Das Bundesgericht entscheidet im einzelnem Falle auf Grund des Thatbestandes. Wird die Auslieferung bewilligt, so bedingt der Bundesrath, daß der Auszuliefernde wegen seines Verbrechens nicht härter zu bestrafen ist.

Belgrad, 30. Mai. Zufolge einer zuverlässigen Nachricht aus Sofia wird der Fürst von Bulgarien heute den zum Tode verurtheilten Panitza zu zwanzigjährigem Kerker begnadigen. (Das Kriegsgericht hat in seinem Begnadigungsspruche 15 Jahre Zuchthaus empfohlen. Red.) Dem Verlangen des deutschen Vertreters gemäß wird der Russe Kalubkow Ersterem sofort ausgeliefert werden.

Brüssel, 30. Mai. Das „Journal de Bruxelles" veröffentlicht ein scharfes Dementi auf die Nachricht, daß der König Leopold in London die Unterdrückung des Asylrechtes verlange.

Paris, 30. Mai. In diplomatischen Kreisen verlautet, die englische Regierung (?) bereite Maßregeln gegen Anarchisten und Nihilisten vor und man verhandle über internationale Abmachungen.

London, 30. Mai. Die Nachricht, daß Dr. Peters in Uganda eingetroffen, veranlaßt die „Times", in einem Leitartikel die englischen Ansprüche in Afrika zusammenzufassen. Sie verlangt dabei die nördliche, westliche und südliche Umgebung des Viktoriasees bis zum Nordende des Tanganykasees und den Grenzen des Congostaates entlang, beanstandet ferner die Ausdehnung Deutschlands über die Stevenson-Straße bis zu den Grenzen des Congostaates, weil dadurch ein Riegel gegen die Verbindung der Niederlassungen am Schire mit der Seegegend und den nördlichen Besitzungen vorgeschoben würde.

Sansibar, 30. Mai. **Briefe von Dr. Peters und Tiedemann vom 13. April aus Ukumi in Usukuma zeigen an, daß beide wohl sind und in Sansibar Ende Juni ankommen werden.**

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Paris, 30. Mai. **„Petit Journal" bringt eine lange Unterredung mit Liebknecht, der erklärte, die Sozialdemokratie sei nicht mehr revolutionär, dieselbe erwarte Alles von der Zeit und der Propaganda. Er kündigt eine heftige Angriffsrede im Reichstag gegen Bismarck an, dem er Börsenspiel und Effektenfälschung nachweisen wolle. Die elsaß-lothringische Frage könne erst dann gelöst werden, wenn einst Deutschland und Frankreich eine föderirte Republik geworden seien. Die sozial-Politik des Kaisers bedeute einen ungeheueren Fortschritt. Alles sei in den letzten drei Monaten besser geworden. Ein versöhnlicher Geist beherrsche alle Parteien. Die Lage der sozialdemokratischen Partei sei ebenfalls eine gute. Der Kaiser werde, wenn er so fortzufahren wüßte, einer der größten Fürsten der Geschichte werden, die ihn als den Reformator und Wohlthäter der Menschheit bezeichnen werde. Die Leute glauben an seine Ehrlichkeit und daß er entschlossen ist, sich den hohen Aufgaben ganz zu widmen.**

London, 30. Mai. **Die „Times" meldet, daß die englischen und spanischen Regierungen Portugal vorgeschlagen haben, einen Schiedsmann zu ernennen, der als Unparteiischer figurire, um den Delagoabey Eisenbahnstreit beizulegen. — „Times" meldet aus Sansibar: Dr. Peters sei in Uganda angekommen. — „Times" meldet aus Buenos-Aires: Der Konflikt mit dem englischen Interesse und dem französisch-deutschen Interesse bezüglich der argentinischen Anleihe und Eisenbahnen sei im Begriff zu Gunsten der Engländer gelöst zu werden. — Der „Standard" meldet: Percy Anderson kehren nächste Woche nach Berlin zurück, begleitet von Sr. Wil. Mackinnon, welcher mit Voßen an den Unterhandlungen theilnehmen wird bezüglich der afrikanischen Gebietsabgrenzungen. Man glaubt hier jedoch, daß die Unterhandlungen sich sehr in die Länge ziehen werden.**

Petersburg, 31. Mai. (Ankunft 9 Uhr.) **Es verlautet, der Zar werde mit Kaiser Wilhelm in Fredensborg zusammentreffen.**

Rom, 31. Mai. (Ankunft 9 Uhr.) **Seit gestern zeigen sich Anzeichen eines bevorstehenden Ausbruchs des Aetna. Die Bevölkerung ist in größter Panik.**

Turin, 31. Mai. (Ankunft 10 Uhr.) **Die angesehenen Banquiers Crescio, Robella, Manolli, Administratoren der falliten Handelsindustriebank, wurden verhaftet.**

Belgrad, 31. Mai. (Ankunft 10 Uhr.) **Aus Kossow (Altserbien) werden neuerdings Blutthaten mohamedanischer Arnauten gemeldet. Viele Christen haben ihr Leben eingebüßt.**

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Freiburg. Sonntag den 1. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im „Hirschwirthshause" in Merzhausen landw. Besprechung, bei welcher Herr Landwirthschaftsinspektor Römer den einleitenden Vortrag halten wird.

Staufen. Sonntag den 1. Juni, Nachmittags halb 3 Uhr, gemeinsam mit dem Nachbarvereine Müllheim im „Ochsen" zu Heitersheim landw. Besprechung über Pferdezucht, wobei Herr Hauptmann a. D. Fischer aus Baden den einleitenden Vortrag halten wird. Zugleich ist Gelegenheit gegeben die von Ochsenwirth Scholer in Heitersheim zur landw. Ausstellung in Straßburg angemeldeten Thiere zu besichtigen.

Ettenheim. Sonntag den 1. Juni, Nachm. 3 Uhr, im Gartensaale des Gasthauses zum „Deutschen Hof" zu Ettenheim, jährliche Bezirksversammlung.

Gengenbach. Dienstag den 3. Juni, Nachmittags halb 3 Uhr, in der Bahnhofwirthschaft in Biberach landw. Versammlung, wobei Herr Landwirthschaftsinspektor Bach von Karlsruhe, Vorstand der Gr. Obstbauschule, über die Hebung des Obstbaues den einleitenden Vortrag halten wird.

Konsumverein Hohenthengen e. G., mit unbeschränkter Haftpflicht. Sonntag den 8. Juni, Nachmittags präzis halb 3 Uhr, im „Löwen" in Hohenthengen außerordentliche Generalversammlung.

Familiennachrichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 24. Ludwig Gottlieb, Vater G. Rihm, Schuhmacher. — Maria Mina Katharina, Vater Wendelin Diehl, Fabrikarbeiter. 25. Emma Lina, Vater Jakob Konzett, Güterbestätter. 28. Elisabeth Karoline, Vater Joseph Winterfinger, Schlosser. 29. August Robert, Vater Johann Blappert, Fabrikarbeiter.

Eheaufgebote: 29. Peter Steck von Schöllbrunn, Taglöhner hier, mit Wilhelmine Baier von Mörtelstein. 30. Peter Neukamm von Bayreuth, Corpsdiener hier, mit Amalie Klein von Kleinbirnfeld.

Hippodrom.

Beehre mich, dem hiesigen verehrten Publikum und Umgegend bekannt zu geben, daß ich von Sonntag, den 1. Juni ab während der Dauer der **Messe** meinen

Hippodrom

in elegantester Einrichtung und mit gutem Restaurant verbunden, **auf hiesigem Meßplatze, vis-à-vis Menagerie Berg,** errichtet habe und halte mich somit dem verehrten Publikum auf's Beste empfohlen.

Achtungsvoll

A. Sichler, Direktor.

Daselbst sind zwei gute **Pritschenwagen,** sehr geeignet für Spediteure ꝛc. preiswürdig zu verkaufen, deßgleichen zwei gute **Reit-** und **Zugpferde.** Auch wird dort ein tüchtiger **Pferdepfleger** zum Weiterreisen gesucht, jedoch muß derselbe mit guten Papieren versehen sein. (5335

Auf dem Festplatze.

B. Ahlers Affentheater & Circus

aus Hamburg

das weltbekannteste in seiner Art, diesmal mit ganz neuen Produktionen.

Während der Dauer der Messe

Täglich 3 große Vorstellungen.

Anfang 4 und 6 Uhr Nachmittags und 8½ Uhr Abends.

Ueber 80 vierhändige und vierfüßige Künstler.

22 Hofdiplome und Prämien.

Preise: 1. Rang 1 M., 2. Rang 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg. Kinder bis 10 Jahren und Militärs bis einschließlich Feldwebel zahlen die Hälfte. (5360

Hochachtend

B. Ahlers, Direktor.

Zur Messe! Mess-Anzeige. Zur Messe!

Mache einem verehrten Publikum von Karlsruhe und Umgegend die ergebenste Mittheilung, daß ich zum ersten Male zur Frühjahrsmesse mit meiner

mechanischen Schießhalle

dahier eingetroffen bin und befindet sich dieselbe

vis-à-vis der Berg'schen Menagerie.

Zu gütigem Zuspruch ladet freundlichst ein (5376

Chr. Wilhelm.

Eduard Erhardt's

Schnell-Photographie

befindet sich

vis-à-vis der Festhalle

und hält sich verehrl. Publikum zu deren Benützung bestens empfohlen.

5361) Hochachtungsvoll

Der Obige.

Meßplatz. Neben der russischen Schaukel.

Bestrenommirtestes, gut eingerichtetes (5343

Böckle's!

Photographisches Atelier

empfiehlt den geehrten Herrschaften von hier und Umgebung das Atelier zur gütigen Benützung. Die Bilder werden, wie seit vielen Jahren bekannt, auf das Vorzüglichste angefertigt.

Es ladet ergebenst ein

Chr. Böckle, Pforzheim.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, den 1. Juni, längstens Montag,

treffen eine große Anzahl Papageien aus Brasilien für mich ein, welche ich auf **hiesiger Messe** zu Engros-Preisen verkaufe, besonders empfehle blaustirnige Dufresné und Diademamazonen, engl. Kröpfertauben (importirt).

Zrenner, zoologische Handlung,

5371 **Akademiestraße Nr. 30.**

Gebrüder Rosenbaum,

Mannheim, an den Planken, Karlsruhe, Kaiserstr. 191.

Staubmäntel in Alpacca und Panama **5, 6, 8, 10 und 12 Mk.**

Wasserdichte Staubmäntel imprägnirt **14, 16, 18** bis **22 Mk.**

Staubmäntel in klein ☐ engl. Stoffen **20, 24, 26 Mk.**

Gloria-Staubmäntel in Prima Qualität imprägnirt, von **19 Mk.** an.

Satin-Blousen von **2 Mk.** an.

Mousseline-, Gloria- und seidene Merveilleux-Blousen.

Bedeutende Preis-Ermäßigung

wegen vorgerückter Saison auf sämmtliche 5334

Seiden-Umhänge. Jaquets. Wollene Umhänge.

NB. **Ich bitte, genau auf meine Adresse zu achten.**

Meß-Anzeige.

Unterzeichneter besucht wie alljährlich die diesjährige **Messe** mit einem etwa

3000 Stück

Sonnen- u. Regenschirme

umfassenden Lager, die er, um vor Schluß der

Saison

vollständig zu räumen, einem

Ausverkauf

mit **25 Prozent** unter Fabrikpreis aussetzt.

Sämmtliche **Waaren sind neu angefertigt, nach der neuesten Mode vollständig solid und reell.**

Ich lade die verehrliche Damen- und Herrenwelt von Karlsruhe und Umgegend zum Besuche meines

Lagers

Bude Ecke 2 Hauptreihe, gegenüb. d. Milchkuranstalt

ein, mit der Versicherung, daß Jedermann seinem Geschmacke entsprechende Waaren zu noch nie dagewesenen **Preisen** bei mir finden wird.

Hugo Rockmann, Schirmfabrikant

aus **Oberringelheim.**

Gleichzeitig traf ich auch mit einem **Lager von 10000 Stück** (5345

Kinder-, Putz-, Salon- und Küchenschürzen

ein, die ich ebenfalls geneigter Abnahme empfehle.

Der Obige.

NB. **Ich bitte, genau auf meine Adresse zu achten.**

Vanille-Bruch-Chocolade

5369

pro ¼ Pfd. 25 Pfg.

empfiehlt in vorzüglicher Waare

W. Grimm Nachflg.,

19 Kaiserstraße 19,

bei der Dragoner-Kaserne.

Reste

von

Kleiderstoffen,

Längenmaaß 3—8 Meter,

um Platz zu gewinnen

zu

Spott-Preisen.

Adolf Stein,

Kaiserstraße Nr. 74,

am Marktplatz. (5364

Orangen, Citronen, Feigen, Datteln, Haselnüsse, Schaal-Mandeln

frisch eingetroffen, empfiehlt (5370

W. Grimm Nachflg.,

Kaiserstr. 19, bei der Drag.-Kaserne.

Bestes Salatöl	1 Ltr.	85	Pf.
Maccaroni	1 Pfd.	35	„
Würfelzucker	„	30	„
Sago	„	25	„
Tafelreis	„	18	„
Linsen	„	12	„
Böhnchen	„	12	„

empfiehlt in nur prima Waare

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50. (5365

Kaffee!!

frisch gebrannt,

zu M. **1.60, 1.80** und **M. 2.—**

empfiehlt (5368

W. Grimm Nachf.,

Kaiserstr. 19, bei der Drag.-Kaserne.

Velociped-Lager

Kaiserstr. 124 Herm. Voigt, Kaiserstr. 124

(Mech. Werkstätte Adlerstraße 9.)

Maschinen aller Art,
Nur bestes Fabrikat,
Größte Dauerhaftigkeit,
Leichtester Gang,
Vollständige Garantie,
Fahrunterricht,
Billigste Preise. (5367

Reparaturen werden rasch und solid ausgeführt.

Wirthschaft zu pachten gesucht.

Eine nachweislich gut rentable Wirthschaft suche ich auf Ende Juni oder Anfangs Juli, am liebsten Bahnstation (Städtchen), zu pachten.

Offerten unter Chiffre W. W. 5246 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Eheringe, Schmucksachen, Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheitsgeschenke

in silbernen und versilberten Gegenständen empfehlen in großer Auswahl

M. Friederich & Cie., Juweliere,

Karlsruhe, Kaiserstraße 92, neben Hotel Erbprinz. (4729

Filiale: **Bruchsal,** Kaiserstraße 32.

Reelle Bedienung. Billigste Preise

Verein der Finanz-Assistenten

im Großherzogthum Baden.

Einladung.

Die **1. Bezirks-Versammlung** des Verbands Karlsruhe (Orte: Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Pforzheim, Rastatt und Karlsruhe) findet am **8. Juni, Nachmittags 3 Uhr, im Gasthof zum „Grünen Hof" hier** statt. Die verehrlichen Mitglieder werden zu zahlreichem Besuche eingeladen, mit dem Anfügen, daß die Tagesordnung besonders bekannt gegeben wird. (5242

Der Vorstand.
Kopp.

Gewerbeschule (Marktplatz).

Auf allgemeines Verlangen höherer Herrschaften bleibt die astronomische

Welt-Uhr

noch einschließl. Sonntag, den 1. Juni ausgestellt.
Gänzlicher Schluß Sonntag Abend 8 Uhr.
Entree 30 Pfennig. (5283

Gasthaus zum bayerischen Hof

Ecke der Schützen- und Wilhelmstraße,
nächst der Messe,
5235) empfiehlt seine
gut eingerichteten Fremdenzimmer,
rein gehaltene Weine,
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit,
sowie
einen guten Mittagstisch von 50 Pfg. an.
Achtungsvoll **G. Schäfer.**

Mammuthhöhle Bahnhofstraße 54.

Zur Messe.

Empfehle meine neuen und auf's Beste eingerichteten Wirthschaftslokalitäten, bei einem **ausgezeichneten Stoff Exportlagerbier, rein gehaltene Weine** sowie einem **ausgezeichneten Mittagstisch.**

Achtungsvoll (5315

Karl Reichert, Restaurateur.

Restauration Bühler,

vormals **Reinmuth,**
Rowacks-Anlage 1, nächst der Messe,
empfiehlt einen ausgezeichneten Stoff **Export-Lagerbier, reingehaltene Weine,** sowie einen **guten Mittagstisch.**
5289) Achtungsvoll
Rudolf Bühler.

Restauration Schüssler z. bad. Hof,

Bahnhofstrasse.

Bringe meine auf's Beste eingerichteten **Lokalitäten** in empfehlende Erinnerung, **kalte** und **warme Speisen** zu jeder Tageszeit, **Mittagstisch, gute, reine Weine** und einen feinen Stoff **Schrempp'sches Lagerbier,** wozu einladet (5287

G. Freistetter.

Stephanien-Bad Beiertheim.

15 Minuten von Karlsruhe.

Schöner, schattiger Spaziergang, warme und kalte Flußbäder, große Schwimmbassins für Herren und Damen, **Schwimmunterricht** zu jeder Tageszeit.

Restauration, schöner, großer Wirthschaftsgarten.

Zu deren Besuch ladet freundlichst ein (5150

Der Besitzer.

Die Eröffnung

der in den prachtvollen Räumen des Hauses
Kreuzstrasse 10, nächst dem Hauptbahnhof u. Marktplatz
neu erstellten

Bier- und Weinwirthschaft „Zur Stadt Mannheim",

verbunden mit **vorzüglicher Restauration,**
zeige hiermit ergebenst an und bitte unter Zusicherung aufmerksamer Bedienung um geneigten Zuspruch. (5111

Frühstück 40 Pf.

K. Brandt.

Allerbilligste Preise. — Jeder Art.

Empfehle:

Strohhüte, Filzhüte
Sonnenschirme
Regenschirme
Cravatten
Universal- und Leinen-Wäsche.

K. Müller,
148 Kaiserstraße 148
gegenüber der Infanteriekaserne.

NB. Vereinsmarken werden angenommen. (5312

Erklärung.

Da in letzter Zeit durch verschiedene Reclamen von einem **Karlsruher Bau- und Baumaterialien-Geschäft Saargemünder Thonplatten** empfohlen werden, so möchten wir, um allen Irrthümern vorzubeugen und namentlich, da öfters ähnliches Fabrikat für das unserige verkauft resp. verlegt wird, verehrliche Architekten und Bauunternehmer sowie ein verehrliches Publikum darauf aufmerksam machen, daß Thonplatten aus unserm **Werke** nur durch unsern Vertreter

Herrn K. Gössel, K. Lister's Nachf.,
Erstes Karlsruher Baumaterialien-Geschäft,
Lagerplatz und Comptoir am Mühlburgerthor-Bahnhof.
(Telephon Nr. 68),

beziehbar sind. (5338

Utzschneider & Ed. Jaunez,
Thonwaarenfabrik Saargemünd.

Ausverkauf während der Messe.

Zum billigen Schuhladen.

Mache einem verehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung die ergebenste Mittheilung, indem während der Messe ich keinen geeigneten Platz auf derselben bekommen habe, in meinem Laden **Kaiserstrasse 243** die Schuhwaaren **um 10 Prozent billiger** verkaufe wie bisher. — Empfehle:

Herren- u. Damenschuhwaaren,

von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, als:
Herrenstiefel von 6 Mark an,
Frauenwichslederzugstiefel von M. 4.50 an,
Pantoffeln von M. 1.20 an.

Um meine werthe Kundschaft und das Publikum vor Täuschung zu bewahren, bitte, genau auf meine Firma zu achten.

Indem ich mich bei etwaigem Bedarf bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll (5292

A. Gross,
243 Kaiserstraße 243,
Ecke der Leopoldstraße u. Kaiserstraße (2. Haus).

Tricot-Reste

für Kinderkleidchen, Knabenanzüge, Blousen 2c. in den neuesten Farben, sowie eine Sendung **fertiger Tricot-Taillen** sind zu billigen Preisen eingetroffen und empfiehlt sich bestens (5363

Frau Luise Riegel,
Karl-Friedrichstraße 2, bei Schloßplatz.

Dr. C. Rüger's

Barmenit.

Unentbehrlich für Jedermann!!

Dieses Barmenit ist ein Präparat, welches bei nur geringem Zusatz Fleischwaaren aller Art, Wild, Geflügel, Fische, Butter, Früchte, und Fruchtsäfte 2c. 2c. nicht allein vor Verderben schützt, sondern auch bei der größten Wärme auf lange Zeit frisch erhält. Fleisch z. B., welches mit Barmenit behandelt ist, wird vor dem Gebrauche einfach abgewaschen und wie frisches Fleisch zubereitet. Alleinige Niederlage bei (5294

Alb. Landmann,
61 Werderstraße 61.

Käse:

Emmenthaler, Schweizer und Limburger (3139

liefert vorzügliche Qualitäten
die **Käse-Großhandlung**
Leop. Kaiser, Waldshut.

Wirthschaft-Gesuch.

Tüchtige kautionsfähige Leute, die einen großen Bekanntenkreis haben und schon längere Jahre mit bestem Erfolg Wirthschaften hier betrieben haben, suchen sofort oder auf Juli d. J. eine gut gelegene Wirthschaft zu übernehmen, auch Zapfwirthschaft. Offerten nimmt die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 5328 entgegen.

Reeller Heiraths-Antrag.

Ein Wittwer (evang.), Vierziger, körperlich sehr gesund und von angenehmem Aeußern, mit nur zwei, jedoch versorgten Kindern, sucht, aus Mangel an Damenbekanntschaft, sich auf diesem Wege wieder zu verehelichen. Derselbe ist tüchtiger Geschäftsmann, bekleidet gegenwärtig einen Vertrauensposten in einem größeren Fabrikationsgeschäfte und besitzt einiges Vermögen, hat jedoch die Absicht, ein eigenes Geschäft zu gründen. Hierauf reflektirende Damen in entsprechendem Alter, Wittwen nicht ausgeschlossen, welche Sinn für Häuslichkeit und Familie haben und einiges Vermögen besitzen, wollen ihre Offerten mit Angabe ihrer näheren Verhältnisse, womöglich mit Anschluß der Photographie, vertrauensvoll unter Nr. 5172 an die Expedition der „Bad. Presse" einsenden. Discretion beiderseitige Ehrensache.

In einer sehr guten Familie **finden** 2 Knaben oder Mädchen, welche die hiesige Lehr-Anstalten besuchen, **gewissenhafte Pflege** und Beaufsichtigung, sowie Nachhilfe in Schularbeiten. Offerten unter Nr. 5280 sind in der Expedition **der „Bad. Presse" niederzulegen.**

Gute Restauration.
Mittagessen.
Lokal mit **Klavier** f. Gesellsch.

Hellberg.

3985

15 Minuten vom Lokalbahnhof Ettlingen-Holzhof entfernt.

Prächtige Aussicht.
Schöne Spaziergänge
im angrenzenden Wald.

Nächster Tage erscheint im Verlage der **„Badischen Presse“** in Karlsruhe:

Vollständiges Sommer-Fahrplanbuch

der Gr. Bad. Eisenbahnen.

Gratis-Beilage zur „Badischen Presse“

Verkaufspreis 20 Pfg.

Wiederverkäufer erhalten **13** Exemplare gegen Einsendung **1 Mark 20 Pfg.** in Marken **franco** zugesandt.

Der Fahrplan ist seiner Vollständigkeit wegen (er enthält auch alle Lokalzüge) überall leicht verkäuflich.

Die Expedition der „Badischen Presse“,
Karlsruhe, Karlstraße 27.

Temperenz-Verein des blauen Kreuzes

Karlsruhe. (5385

Versammlung

Sonntag, den 1. Juni, Abends 8 Uhr, im Zirkel 19a.
Jedermann ist freundlichst eingeladen. — Eintritt frei.

Bekanntmachung.

Am **30. Mai** wird in **Diersheim** in Vereinigung mit der daselbst befindlichen Postagentur eine Reichs-Telegraphen-Anstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst eröffnet werden.

Karlsruhe (Baden), 27. Mai 1890.

Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Ober-Postrath:
Heß.

Kleeversteigerung.

Montag den 2. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, wird das Graserträgniß auf den noch nicht benützten Leichenfeldern des neuen Friedhofes in mehreren Loosabtheilungen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft bei der **Friedhofkapelle.** (5378

Karlsruhe, den 30. Mai 1890.

Städtisches Tiefbauamt.

Grasversteigerung.

Montag den 2. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, wird das Graserträgniß der städtischen Wiesen, östlich und westlich des Schlachthofes — ca. 600 Ar — in 16 Loosabtheilungen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Zusammenkunft bei der **Restauration des Schlachthofes.** (5374

Karlsruhe, den 30. Mai 1890.

Städtisches Tiefbauamt.

Die beste und billigste Bezugsquelle

sämmtlicher

Spezereiwaaren

befindet sich bei (5383

F. A. Geber,

Amalienstraße 14.

Auf gefl. Wunsch liefere franco in's Haus.

Handschuhe

für

Kinder, Damen und Herren:

Baumwollene Handschuhe, sog. Atlas-Handschuhe, zu 30 und 50 Pfg.,

halbseidene Handschuhe von 50 Pfg. an,

Bazar Raupp,
Karl-Friedrichstraße 3.

Heute Samstag Abend:

Stall.

5351 Die 3.

Militärverein Karlsruhe.

Unsere Vereinsmitglieder werden zu der am Sonntag den 8. Juni d. J. in Blankenloch stattfindenden Fahnenweihe zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst eingeladen.

Abmarsch 10 Uhr, Morgens, vom Parkthor aus. Für Fahrgelegenheit wird gesorgt werden.

Die Theilnehmer werden gebeten, sich recht bald in die im Vereinslokal aufliegende Liste einzuzeichnen. (5355

Der Vorstand.

Fidelia.

Heute Abend
Gemüthliches Zusammensein im Lokal.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

5387) **Der Vorstand.**

Gesangverein Concordia.

Samstag, den 31. Mai 1890, Abends ½9 Uhr:

Zusammenkunft

bei Mitglied **Lorenz,** zum Schrempp, wozu auch die passiven Mitglieder freundlichst einladet

5320) **Der Vorstand.**

Turngemeinde Karlsruhe.

Gut Heil!

Sänger-Riege.

Montag Abend halb 9 Uhr:

Probe.

Vollzähliges Erscheinen erwünscht.

5381) **Der Turnrath.**

Karlsruher

Ruder-Gesellschaft.

Samstag, den 31. Mai cr., Abends 9 Uhr:

Vereins-Abend.

Zahlreiches Erscheinen erwünscht.

5350 **Der Vorstand.**

English Conversation Club.

Excursion with Ladies, this Sunday after noon June 1. — to Hellberg — weather permitting. Trains leave every hour from the Hauptbahnhof. Tomorrow, Monday evening, regular weekey meeting at **„Prinz Carl“.** (5359

Per order.

Käse.

Ia. vollsaftigen Emmenthaler,
Ia. vollsaftigen Schweizerkäse,
Ia. Reucheuer Rahmkäse,
Ia. Limburger Käse
empfiehlt billigst

F. A. Geber,
Amalienstraße 14.

Wirthe und Wiederverkäufer erhalten Preisermäßigung.

Zier-Schürzen

in geschmackvoller Ausführung,

Haushaltungs-Schürzen

in nur guten, echtfarbigen Stoffen,

Kinder-Schürzen

für jedes Alter.

Große Auswahl.

Bazar Raupp
Karl-Friedrichstraße 3.

Wichtig für Hausfrauen!

Die Holländische
Kaffee-Brennerei
H. Disqué & Cie.
Mannheim
empfiehlt ihre unter der Marke

„Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer **Güte** u. **Billigkeit** so berühmten, nach **Dr. v. Liebig's** Vorschrift **garantirten, hochfeinen** Qualitäts-Kaffees:

f. Westind.-Misch.	per ½ Ko.	M. 1.60
f. Menado	„ „ „ „	„ 1.70
f. Bourbon	„ „ „ „	„ 1.80
extraf. Mocca	„ „ „ „	„ 2.—

Durch **vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.**

Große Ersparnisse.

Nur ächt in Packeten mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, ½ und ¼ Pfd.

Niederlagen in Karlsruhe bei **Lebensbedürfniß-Verein, Ludwig Dörflinger, Robert Fritz Wwe., Wendelin Grimm, Michael Hirsch, E. Zschörnig,** Sutter's Nachf., **Eugen Karlein,** Hirschstr., **August Lösch,** J. B. Klingele Nachflg., **Adolf Schütz,** Friedenstraße 16, Frau **E. Hilß,** Kaiserstraße 211, **Emil Röderer,** Zähringerstr. 21, **Aug. Leop. Beck,** Schützenstr. 13; Durlach: **Wilh. Wagner,** Herrenst. 5, **Ed. Seufert;** Ettlingen: **Gg. Heß, F. Lichtenfels.** (4744

Karl-Friedrichstr. 3.

Bazar Raupp

mit **grosser**

Ausstellungs-Halle,

Geschenke von 10 ₰ an.

Karl-Friedrichstr. 3.

Interess., wertv. u. nützl. Buch (8 Karten im Etuis) von Dr. Vulcan.

Vorsicht mit der Liebe.

Regeln und Heilverfahren, welches einen **Erfolg ohne gleichen** erreicht. 1 Mk. = Mken.

Verlag: Stuttgart, Plieningen 69. 5234

Für Kausirer u. Meßleute!

Große Parthien

älterer **Kinderhüte, Rüschen, Hauben Schürzen** 2c. 2c. sind sehr billig **zu verkaufen.**

Wo? sagt unter Nr. 5380 die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:

Ein gebrauchtes Hochrad,

52' hoch, ist billig abzugeben: Kaiserstraße 199, 5. Stock, zwischen 12 und 1 Uhr. 5358

Stellen finden

Acquisiteure

jeden Standes werden gegen **hohe Provision** seitens einer soliden **Militärdienst- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft gesucht.**

Offerten befördert die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 3796.

Zum Verkaufe von gesetzlich erlaubten **Staats- und Stadt-Prämienlosen** werden

tüchtige Agenten

gegen hohe Provision gesucht.

E. Adler, Bankgeschäft,

4206) **Breslau.**

Buchbinder-Gesuch.

Zwei Gehilfen finden sofort Beschäftigung bei **Fr. Washausen,** Ferd. Kerler's Nachfolger, Ritterstraße Nr. 4. 5356

Schreiner und Glaser

(Rahmenmacher) (5386

werden sofort eingestellt von dem **Baugeschäft Billing & Joller.**

Ein Maler u. ein Anstreicher

finden bei gutem Lohne **Beschäftigung** bei (5346

K. Hoffmann, Maler

5346) in Bruchsal.

W. K. Stellen finden:

3 tüchtige Restaurations-Kellner, 2 jüngere Köche, 3 Kellnerinnen, 3 Köchinnen, 6 Küchenmädchen gegen hohen Lohn durch das Haupt-Placirungs-Bureau für Hotel-Personal Kaiserstraße 73. 5366

Schneider-Gesuch.

Ein junger Arbeiter kann sogleich eintreten bei **Wilh. Müller,** Kleidermacher, Karlstraße 28. (5297

---

2 tüchtige Rockarbeiterinnen

finden dauernde und gutbezahlte Arbeit: Seminarstraße 2. 5382

Hotel- u. Restaurant-Kellner,

mehrere jüngere, finden Stellen durch **J. Müller,** Schützenstraße Nr. 4, Karlsruhe. (5347

Tüchtige Steinmetzer und Schleifer

finden sofort, auch später **bei hohem Accord** dauernde Beschäftigung.

Marmor-, Granit- und Syenitwerke,
K. E. Deussen & Cie.,
Diez a/L. (5136

Gesucht werden: Hotel- und Restaurant-Kellner, Köchinnen, Zimmermädchen, Kellnerinnen, Haus- und Küchen-Mädchen durch **J. Müller,** Bureau „Germania“, Schützenstraße 4, Karlsruhe. 5174

Nach Paris

wird ein Lehrmädchen für Handarbeiten in eine süddeutsche Familie gesucht. Die Dame des Hauses ist nächsten Montag, den 2., und Dienstag Vormittag, den 3. ds., persönlich zu sprechen. Mündliche, sowie schriftliche Offerten wolle man an Frau **Lanner,** Bahnhof-Hotel Karlsruhe, richten. (5336

Ein ordentl. Mädchen

über die Messe **gesucht** bei (5362

W. Wacker,
Eckbude 2. Reihe.

Stellen finden

für sogleich und später: Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmermädchen, einfache Mädchen für Küche u. Hausarbeit, sowie jüngere Mädchen zu Kindern durch das Stellenvermittelungsbureau von Frau **Maier,** Kaiserstr. 14a. 4196

Mädchen, welche das **Kleidermachen** erlernen wollen, können eintreten.

Zähringerstr. 77, 1 Tr. hoch. (4948

Stellen suchen

Ein tüchtiger Kaufmann,

in den dreißiger Jahren, **sucht** sofort **Stellung** auf einem Komptoir oder Bureau. Bescheidene Ansprüche.

Offerten beliebe man unter Nr. 5296 in der Expedition der „Bad. Presse“ niederzulegen.

Ein junger, militärfreier Mann mit schöner Handschrift **sucht Stellung als**

Schreiber.

Gefl. Offerten unter Chiffre B. S. 5204 sind an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin

sucht bis 1. oder 15. Juni Stelle, gleichviel welcher Branche. Offerten unter Nr. 5279 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Stelle-Gesuch.

Eine alleinstehende Dame aus guter Familie, in den vierziger Jahren, sucht Stellung für sogleich od. später zur selbstständigen Führung eines bürgerlichen Haushalts bei einem älteren Herrn oder Dame hier oder auswärts. Näheres bei **G. Philipp,** Kaiserstraße 11. (5299

Stelle-Gesuch.

Eine gebildete, kinderlose Wittwe, anfangs 40er Jahre, gesund, tüchtig in allen Zweigen des Haushalts, sucht Stellung als Haushälterin zu einem älteren Herrn oder Wittwer mit Kindern. Offerten unter Nr. 5196 sind an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu vermiethen.

In schönster Lage der Kaiserstraße zwischen der Herren- und Waldstraße, ist ein freundlich möblirtes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermiethen.

Wo? sagt die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 5284.

Amalienstraße Nr. 20, Hinterhaus, parterre, ist ein gut möblirtes **Zimmer zu vermiethen.** 5349

Zähringerstraße 12, Hinterh., 2. St., wird in ein gut möblirtes Zimmer ein solider Arbeiter gesucht. (5352

Karlstr. 52, Vorderhaus, 4. Stock, ist ein freundlich möbl. **Zimmer zu vermiethen.** 5375

Amalienstraße Nr. 20, 3. Stock im Seitenbau, ist ein möbl. **Zimmer** an Arbeiter oder Meßleute auf 1. Juni **zu vermiethen.** 5388

In den Sternen stehts geschrieben:
billiger wie überall

Compl. Anzüge von 12—40 Mk. | Frühj.-Paletots von 12 M. an | Jüngl.-Anzüge von 10 M. an. | Knaben-Anzüge von 3 M. an. | Buckskin-Hosen von 3—10 M. | Einzelne Sackos von 5 M. an.

A. Würth, 110 Kaiserstraße 110, A. Würth.

Stadtgarten.

Sonntag, den 1. Juni 1890, Nachmittags halb 4 Uhr:

Militär-Concert

gegeben von der
Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20,
unter Leitung des Stabstrompeters Herrn **A. Damm.**

Eintritt: { Abonnenten . . 20 Pfg. / Nichtabonnenten . 40 „

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in der **Festhalle** statt.

Freiwillige Feuerwehr.

(III. Compagnie).
Montag, den 2. Juni, Abends 1/2 6 Uhr:

Uebung.

C. Hollenweger.

5379

Restauration zum Rheinischen Hof,

Adlerstraße 9.

Empfehle mich meinen werthen Gästen und Freunden mit
gutem Bier, reellen Weinen, kalten und warmen Speisen
bestens.

Achtungsvoll
Casimir Bauer.

5330

Grosses Preiskegeln

im Gasthaus zum goldenen Kopf,
wozu höflichst einladet (5357

Paul Seher.

Mühlburg.

Westendhalle.

Sonntag, den 1. Juni:

Grosses Tanzvergnügen,

wozu höfl. einladet (5372

August Wenner.

Gänzl. Ausverkauf.

Da ich zum letzten Male die hiesige Messe besuche, verkaufe ich mein

Lager in Kücheneinrichtungen aller Art

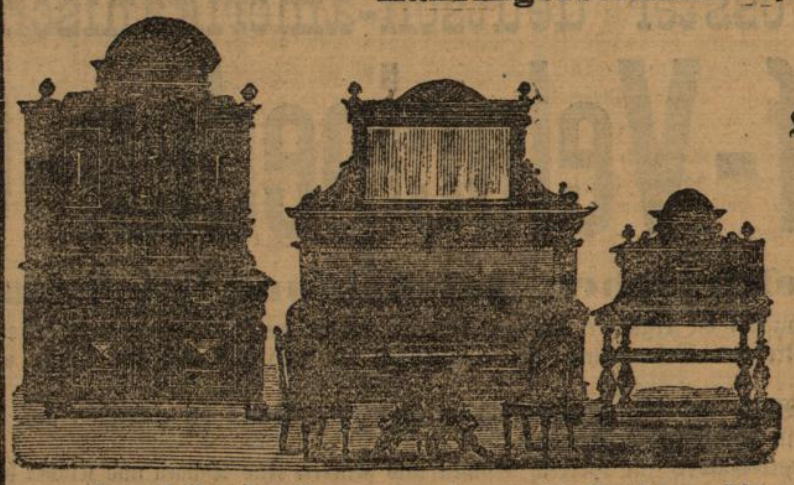
zu allen Preisen, was ich hiermit meiner werthen Kundschaft zur Nachricht bringe.

Meine Bude befindet sich, wie bekannt, vis-à-vis dem Stadtgarten, 3. Reihe. 5377

M. Giegerich, aus Münster.

H. F. Rothweiler, Möbelmagazin,

Zähringerstrasse 82, 4901



empfiehlt sein Lager und die Anfertigung jeder Art
selbstverfertigter
Möbel
in solider
Ausführung.

Complette Aussteuern werden mit Preisermäßigung prompt geliefert.

Avisirte Schiffsladung

(15,000 Centner)

ist bereits für uns

mit allen Sorten Ruhrkohlen

in **Maxau a./Rh.** in **ausgezeichneter Qualität** eingetroffen und halten uns zur **geneigten Abnahme** unter **Zusicherung möglichst billigster Preise** direkt ab Schiff bis zum 7. Juni bestens empfohlen.

Hochachtungsvollst

Gehres & Schmidt,

Kontor: Kaiserstraße 126. Wohnung: Adlerstraße 1.

Bestellungen nehmen ferner an: die Herren **K. F. Schmeiser,** Kaiser-Allee 51, und **Franz Fischer,** Weinhandlung, Steinstraße 29. (5378

Gottesdienst — 1. Juni.

Evangelische Stadt-Gemeinde:

1/2 9 Uhr: **Stadtkirche**: Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.
9 Uhr **Südstadtkirche**: Herr Stadtpfarrer Laengin.
1/2 10 Uhr **Kleine Kirche** mit Abendmahl: Herr Stadtpfr. Schmidt.
10 Uhr **Stadtkirche**: Herr Stadtpfr. Brückner.
10 Uhr **Schloßkirche**: Herr Hofvikar Fischer.
1/4 12 Uhr **Pfründehauskirche**: Herr Stadtpfr. Laengin.
1/2 12 Uhr **Stadtkirche**: Kindergottesdienst: Hr. Prof. Thoma.
4 Uhr **Kleine Kirche**: Herr Hofvikar Fischer.

Christenlehren:

1/2 12 Uhr **Kleine Kirche**: Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
1/2 12 Uhr **Kreuzstraße 15**: Hr. Stadtpfarrer Schmidt.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, den 31. Mai, Abends 7 1/2 Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Sonntag, den 1. Juni, Vormittags 10 Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Abends 7 1/2 Uhr monatliche Missionsstunde: Herr Missionar Irion.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.

9 Uhr Vormittagsgottesdienst
1 Uhr Christenlehre
7 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing.

Evangelische Stadtmission.

Sonntagsschulen:

11 1/4 Uhr: 1. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (großer Saal), 2. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (3. St.), Sophienstraße 52.
Südstadtkirche: Kindergottesdienst.
6 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstr.) Abendgottesdienst: Herr Vereinsgeistlicher Kappler.
Jeden Freitag, Abends 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstraße): Herr Stadtmissionar Lieber.
1/4 12 Uhr **Sonntagsschule** im Versammlungssaal Herrenstraße 62.
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Dreifaltigkeitsfest.

Katholische Stadtpfarrkirche.

6 Uhr: Frühmesse.
7 1/2 Uhr: hl. Messe.
8 1/2 Uhr: Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst: Herr Kaplan Martin.
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
2 1/2 Uhr Christenlehre.
3 Uhr Bruderschaftsandacht.

St. Vincentius-Kapelle.

8 Uhr Amt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephshaus.

9 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Rosenkranzandacht.
Kollekte für arme Theologen.

Katholische Pfarrkirche im Stadttheil Mühlburg.

6 und 7 Uhr Austheilung der hl. Kommunion.
9 Uhr Hauptgottesdienst.
2 Uhr Cristenlehre und Corporis Christi-Bruderschafts-Andacht.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr **Kleine Kirche**: Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Beiertheimer-Allee 4
Vormittags 1/2 10 Uhr und Nachm. 1/2 4 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde im Betsaal Zirkel 19 a, Vormittags 1/2 10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Inserate wirksam. — Rotationsdruck. „Land. Anzeiger" Landau (Pfalz) Auflage 9500 dabei 6737 Post amtlich bestätigt. 4787

Ein Pfandschein wurde gefunden. Abzuholen **Roonstraße 5,** 2. Stock, links. (5337

Zu kaufen gesucht.

Klavier,

ein gebrauchtes, wird für einen Anfänger **zu kaufen gesucht.** Näheres in der Expedition der „Bad. Presse", unter Nr. 5303.

Zu verkaufen.

Ein gut gebautes Haus,

nachweisbar gut rentirend, mit gut gehender Wirthschaft und in guter Lage Karlsruhe's, ist unter günstigen Zahlungs-Bedingungen Familienverhältnisse wegen aus freier Hand zu verkaufen, eventuell auch zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt **J. Müller,** Agentur „Germania", Schützenstraße 4, Karlsruhe. (5348

!Neu! **!Neu!**

Zum 1. Male hier auf der Messe. **Zum 1. Male hier auf der Messe.**

Karlsruhe vis-à-vis der **Festhalle** **Karlsruhe** vis-à-vis der **Festhalle**

Grösster deutsch-amerikanischer

Dampf-Velocipeden-Circus

mit elektrischer Beleuchtung (200 Personen fassend).

Dem hochverehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem ganz neuen und bestconstruirten Velocipeden-Circus mit Dampf-Betrieb und elektrischer Beleuchtung hier eingetroffen bin und während der Messe **vis-à-vis der Festhalle** Aufstellung genommen habe.

Es werden Schnell-, Wett- und Gesellschafts-Fahrten arrangirt, Abends bei elektrischer und bengalischer Beleuchtung und großem Brillant-Feuerwerk und **Musik-Begleitung.**

Größter Velocipeden-Corso für Herren, Damen und Kinder. Für Damen und Kinder bequeme und separate Sitzplätze.

Eröffnung Sonntag Nachmittag 3 Uhr.

Da das Unternehmen neu und mit großen Kosten verbunden ist, so wird ein hochverehrtes Publikum höflichst gebeten, sich an den Luftfahrten recht zahlreich betheiligen zu wollen. (5342

Hochachtungsvoll

Der Unternehmer.

Fahrpreise: für Erwachsene 10 Pfg., für Kinder 5 Pfg.

Kaiser-Panorama.

99 Kaiserstraße 99

Vom 1. bis mit 7. Juni: (5310

Versailles,

Trianon, St. Denis,

Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements (5 Reisen) M. 1.—

Handschuhe.

Tricot-Handschuhe, 4 Knopf lang, Paar 25 Pf.,
seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, Paar 50 Pf.,
seidene Handschuhe, 6 Knopf lang, Paar 75 Pf.,
reinseidene Handschuhe, Paar 80 Pf. (5340
empfehlen in nur Ia. Qualität

Maier & Katzenstein,

Ecke der Kaiser- u. Ritterstr.

Bei Bedarf von **Pianinos, Harmoniums** ꝛc. überzeuge man sich gefälligst, daß die Preise, hierfür. **bei gleicher Qualität**, in Wirklichkeit **nirgends billiger** sind als im

Pianolager

von

Stadtorganist A. M. Lang in Rastatt,

welches eine gediegene Auswahl der **ersten Fabrikate** in Schwarz, Eiche und feinstem Nußbaum in jeder Preislage, von 420 bis 1200 Mark enthält. (4737

Vorzüglichen 1889er

Himbeersaft

empfiehlt (5293

Alb. Landmann,

Werderstraße 61.

Neue

Sommer-Maltakartoffeln

à 17 Pfennig pro Pfund,

neue egypt. Speisezwiebeln

à 15 Pfennig pro Pfund,

bei Mehrabnahme entsprechend billiger, empfiehlt (5291

A. L. Beck,

Aug. Kühn's Nachf.,

13 Schützenstraße 13.

Schrempp'sches

Export-Flaschenbier, auf Eis gekühlt, empfiehlt

Alb. Landmann,

5313) Werderstraße 61.

Delicaten

bayerischen Rahmkäse

à 80 Pfennig pro Pfund,

delicaten

ächten Münsterkäse

à Mark 1.— pro Pfund

empfiehlt

A. L. Beck,

Aug. Kühn's Nachf.,

13 Schützenstraße 13.

Für Wirthe und Wiederverkäufer Extra-Rabatt. (5290

Aechtes Dalmatiner Insektenpulver (bestes), **Insektenpulverspritzchen** empfiehlt (5295

Alb. Landmann,

Werderstraße 61.

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Diskretion und bester Verpflegung Aufnahme bei

Frau **Ullrich,** Hebamme,

5282) Douglasstr. 30, Karlsruhe.

Gelegenheitskauf.

Tricotkleidchen mit Volant

in schönster Ausführung und allen Farben Stück **M. 1.50,**

Cattunkleidchen

in allen Farben Stück **M. 1.–.** (5341

Maier & Katzenstein,

Ecke der Kaiser- und Ritterstraße.

Das

Möbelgeschäft

von

D. Reis,

Kronenstraße 37 und 39,

hält in neuen, erweiterten Verkaufsräumen größtes Lager in einfachen und besseren Holz- und Polstermöbeln completten Zimmereinrichtungen, nußbaum, matt und blank, eichen, gewichst, zu den billigsten Preisen. Aufgerichtete Betten in großer Auswahl; ein complettes Bett schon von 85 M. an, eine vollständiges Aussteuer von 280 Mk. an. (3513

Hôtel Grüner Hof

beim Hauptbahnhof.

Grosser Concert-Saal

schöner schattiger Garten

Café — Billard — Restauration

gute Speisen und Getränke

mäßige Preise.

5314) **Ch. Maier.**

Café Nowack,

Ettlingerstrasse 19, vis-à-vis der Messe,

empfiehlt seine sehr **geräumigen Lokalitäten** bei einem ausgezeichneten Stoff **Moninger'**schen **Lagerbiers,** 4/10 Liter zu 10 Pf., **rein gehaltene Weine, Restauration zu jeder Tageszeit.**

5286) Achtungsvoll

H. Erles.

Restauration „zum alten Fritz",

13 Wilhelmstraße 13,

nächst der Messe,

empfiehlt einen ausgezeichneten Stoff **Export-Lager-Bier, rein gehaltene Weine,** sowie einen guten **Mittagstisch.** (5288